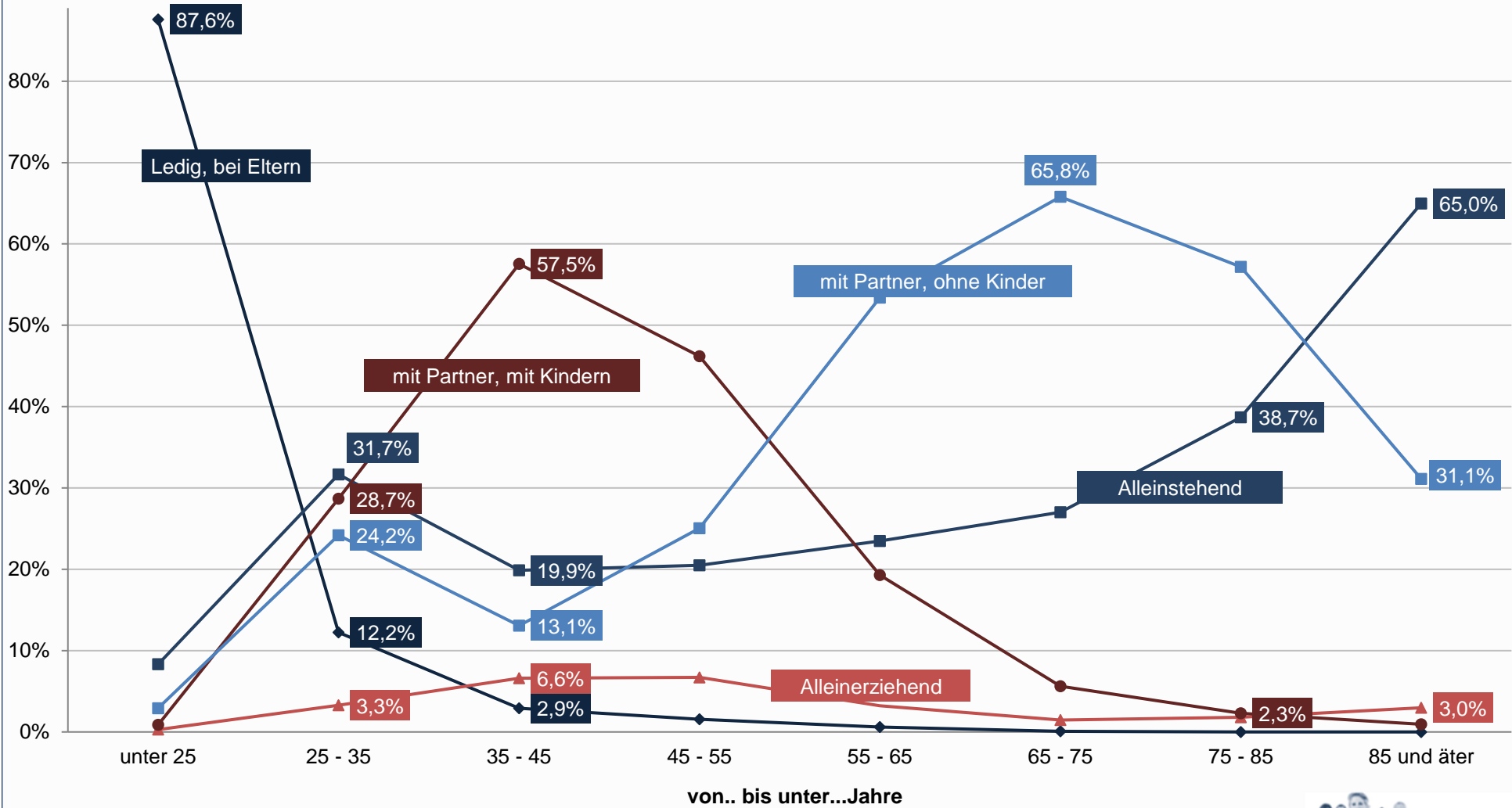


■ Lebensformen der Bevölkerung nach Lebensalter 2017 in % der jeweiligen Altersgruppe



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Fachserie 1 Reihe 3, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Haushalte und Familien

Lebensformen der Bevölkerung nach Lebensalter 2017

Die Lebensformen der Bevölkerung (vgl. [Abbildung VII.10](#)) unterscheiden sich stark nach dem Lebensalter. Denn im Verlauf des Lebens wechseln sich einzelne Lebensphasen und damit auch bestimmte Lebensformen ab. So liegt es auf der Hand, dass Personen unter 25 Jahren weit überwiegend (87,6 %) noch ledig sind und bei ihren Eltern wohnen. Ab dem 25. Lebensjahr differenzieren sich die Lebensformen der Bevölkerung dann deutlich aus. Von großer Bedeutung für die folgenden Lebensabschnitte ist eine Partnerschaft in Verbindung mit der Geburt von Kindern. So nimmt das Zusammenleben in einer Partnerschaft mit Kindern mit steigendem Lebensalter zu. In der Altersgruppe der 35 bis 45 Jährigen erreicht diese Lebensform im Jahr 2017 in Deutschland mit 57,5 % ihren größten Anteil. Und 6,6 % leben als Alleinerziehende mit einem Kind bzw. mit Kindern zusammen. 19,9 % sind in dieser Altersgruppe als alleinstehend erfasst und 13,1 % leben in Paargemeinschaften ohne Kinder.

Gegen Ende des Erwerbslebens und mit dem Eintritt ins höhere Lebensalter ändert sich das Bild erneut: Der Anteil der Partnerschaften mit Kind sinkt, da die Kinder das Elternhaus verlassen. Entsprechend steigt der Anteil der Partnerschaften ohne Kinder – auf bis zu 65,8 % bei den 65 bis 75 Jährigen. In der Altersgruppe ab 65 Jahren weisen dann die Alleinstehenden einen hohen Zuwachs auf. Von den über 85 Jährigen sind sogar schon 80,2 % der Frauen und 35,6 % der Männer alleinstehend (vgl. [Abbildung VII.14](#)) (Stand: 2017). Hier handelt es sich überwiegend um geschiedene/getrennt lebende und vor allem um verwitwete Personen.

Bei der Darstellung handelt es sich um eine Querschnittbetrachtung: Erfasst werden im Jahr 2017 die Lebensformen der jeweiligen Altersgruppen. Der Verlauf der Lebensformen einzelner Geburtsjahrgänge/Kohorten (Längsschnittanalyse) lässt sich daraus nur begrenzt ableiten.

Methodische Hinweise

Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform nach dem Mikrozensus sind die sozialen Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz werden ebenfalls aus der Betrachtung ausgeblendet. Als Kinder gelten nach dem Mikrozensus ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- bzw. Lebenspartner und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Der Haushalt kann dabei auch ein Mehrpersonenhaushalt sein, etwa eine Wohngemeinschaft. Alleinlebende sind eine Untergruppe der Alleinstehenden, sie leben in einem Einpersonenhaushalt.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich über das Jahr verteilt.